

Saallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesfke)

Nr. 100.

Halle, Sonnabend den 30. April
Hierzu eine Beilage.

1836.

Deutschland.

Bernburg, d. 23. April. Der heutige Tag war für unsere Bürgerschaft ein Tag der Wehmuth und Trauer. Der als Regierungspräsident nach Cöthen berufene Dr. Albert, miterwählter Schiedsrichter beim deutschen Bunde, verließ heute Nachmittag das Land, für das er seit einer Reihe von Jahren so segensreich gewirkt. Hatten schon am Vorabende seiner Abreise die hiesigen Bürger, die wahres Verdienst wohl zu würdigen verstehen, dem allgemein verehrten Manne durch eine Abendmusik und sehr werthvolle Geschenke ihre Dankbarkeit an den Tag gelegt und in einer rührenden Abschiedsrede durch das Organ eines geachteten Bürgers die Gefühle, welche Aller Herzen bewegten, vor der versammelten Menge ausgesprochen: so erschien am heutigen Tage der echt deutsche Bürgersinn unserer Stadt in dem glänzendsten Lichte, indem ein äußerst zahlreiches Gefolge zu Pferde und zu Wagen den aus unserer Mitte Scheidenden zunächst bis an die Grenze, und als daselbst von jenseits nur einige wenige Wagen zur Aufnahme und Einholung erschienen waren, weiter bis nach Cöthen vor seine Wohnung begleitete. Dort hielt der lange Wagenzug inne, und in einem Halbkreis geschlossen vernahm das Gefolge mit entblößtem Haupte und in tiefster Rührung das letzte Lebewohl aus dem Munde des durch Humanität und wahre Herzensgüte eben so sehr wie durch tiefe Einsicht und gebiegene Kenntnisse ausgezeichneten Rechtsgelehrten. Wohl dem Lande, das einen solchen Mann an die Spitze seiner Regierung gestellt sieht; wohl dem Lande, das einen solchen Mann nach seinem wahren Werthe zu schätzen versteht!

Wien, d. 19. April. Unser Kaiser reist am 1. Mai nach Preßburg, um den ungarischen Reichstag

zu schließen; dann erst bezieht er seinen Sommeraufenthalt, und verweilt dort bis zum September, wo er die Krönungsreise nach Prag antritt. Die Vorkehrungen, welche die Hauptstadt Böhmens zum Empfang ihres Souverains trifft, können wahrhaft kolossal genannt werden. Prag scheint, für einen Augenblick wenigstens, die glanzvolle Epoche Karls IV. zurückrufen zu wollen. Alle Stände wetteifern in den Anstrengungen, welche zur Verschönerung der Stadt und zur Begehung der Festlichkeiten jetzt schon ins Werk gesetzt werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. April. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses stellte Herr Stewart seinen Antrag: Eine Adresse an den König zu richten, nachsuchend um Absendung eines diplomatischen Agenten an den freien und unabhängigen Staat Krakau und Ergreifung von Maßregeln zum Schutz und zur Ausdehnung der britischen Handelsinteressen in der Türkei und den Gewässern des schwarzen Meeres. Nach einer sehr lebhaften Debatte, wobei Lord Palmerston versicherte, das Cabinet bedürfe keiner besondern Aufforderung, die Interessen des Landes zu wahren, nahm Hr. Stewart seinen Antrag zurück. Hr. Roebuck (ein Erzradikaler) erklärte sich gegen alle Einmischung in die europäische Politik und suchte die Kriegslust seiner Freunde zu dämpfen; die von Lord Palmerston zugesagte Sendung eines diplomatischen Agenten nach Krakau will ihm gar nicht behagen. Wenn Rußland, sagte er, einen Agenten an einen der Rajahs, die in Indien unter britischer Herrschaft stehen, abschießen würde, würden wir ihn nicht bald fortschaffen, als der nichts dort zu suchen habe? Krakau ist so gut abhängig von Rußland, als der Sitz irgend eines Rajahs von England. Wir würden durch Hinfendung eines Agenten nur ohne Noth und ohne Nutzen Rußland reizen.

Der Brigade-General Evans, Bruder des Chefs der Hülfsl- Legion, ist aus Spanien hier angekommen; um die Aufsicht über die Rekrutierung für die Legion zu führen. Er bringt die Nachricht, daß die Legion, mit Ausnahme des dem General Cordova beigegebenen ersten Ublanen- Regiments, auf dem Wege nach Santander war, von wo aus sie den Umständen nach mit Lord John Hay gemeinschaftlich operiren sollte. Nach einer Korrespondenz des Generals Evans mit dem General Cordova hätten die Karlisten nur 5 Hautboissen der Legion, welche sie bald nach der Ankunft derselben in Spanien gefangen genommen haben, als Nicht-Kombattanten am Leben gelassen, funfzehn andere Legionairs aber, welche zu verschiedenen Zeiten gefangen genommen worden, ohne weiteres erschossen. Die der Legion in die Hände gefallenen Karlisten sollen dagegen stets mit der größten Milde behandelt worden sein.

Es ist ein Bataillon Königlicher See- Soldaten von 700 Mann, unter Major Dwen, nach dem Norden von Spanien beordert worden; es nimmt eine Kompagnie Artillerie und Sapeurs mit.

Spanien.

Man schreibt aus Vittoria, d. 17. April, daß am Tage zuvor Cordova's Avantgarde zu Minano von vier Bataillons und drei Eskadrons Karlisten angegriffen worden ist. Sie wurden in die Flucht geschlagen und bis Luco verfolgt. Die Karlisten verloren bei diesem Gefecht etwa 100 Mann, die auf dem Platze blieben oder in Gefangenschaft geriethen. Am 17. April vermieden sie den Kampf und zogen sich in ihre Verschanzungen zurück. Die Truppenabtheilung unter General Evans ist am 17. April zu Santander angekommen. Man erwartete sie am 20. zu St. Sebastian; sie wird Ernani und Passage besetzen.

Die Gazette de France giebt heute mehrere Berichte des karlistischen Ober- Befehlshabers an den Kriegs- Minister des Don Karlos. Der letzte derselben betrifft die Einnahme von Lequeitio und lautet im Wesentlichen folgendermaßen: „Excellenz, ich beschäftige mich mit der Einsammlung aller nöthigen Notizen, um die Details über den glänzenden Erfolg zu geben, den die Waffen des Königs abermals errungen haben; denn noch kann ich nicht, selbst nicht einmal auf ungefähre Weise, die Quantität der vorgefundenen Gegenstände angeben. Ich zeige Ew. Exc. heute nur an, daß die Artilleristen und Sapeurs, die sich in dem Platze befanden, mich gebeten haben, sie in die Reihen der Truppen Sr. Maj. aufzunehmen, was ich ihnen bewilligt habe. Die Garnison, 600 Mann stark, ist schon nach dem Depot von Lazcano abgegangen. Unser Verlust an Todten und Verwundeten übersteigt nicht 50 Mann. Die Quantitäten der Lebensmittel, Munitionen und Wurfgeschosse ist so groß, daß sie, gering geschätzt, wenigstens 500,000 Fr. werth sind. Wenn unser Angriff nicht so unglücklich gewesen wäre, so würden wir wahrscheinlich genöthigt gewesen sein, die Belagerung aufzugeben, oder wenigstens würde sie noch sehr lange gedauert

haben. Morgen oder übermorgen werde ich Ew. Exc. alle Details zugehen lassen. Im Hauptquartier zu Lequeitio, d. 13. April 1836. (gez.) Graf von Casa Egua.“

Vermischtes.

— Auf der Liverpool- Manchester Eisenbahn hat sich am 17. April das Unglück ereignet, daß, als der Wagenzug erster Klasse sich bei einer Fahrt von 30 englischen Meilen in der Stunde auf dem hohen Damme zwischen Winton und Chat- Moß befand, die Ase des ersten Wagens plötzlich brach. Der Wagen, welcher die Dampfmaschine enthält, und alle übrigen Wagen, bis auf zwei, schlugen sogleich um und stürzten von einer Höhe von ungefähr 20 Fuß vom Damme hinunter. Es wurde indeß, mit Ausnahme einer Dame, welche bedeutende Kontusionen erhielt, Niemand stark beschädigt. Die Bestürzung war über alle Beschreibung groß; die Passagiere, ungefähr 200 an der Zahl, wurden natürlich Einer über den Andern hingeworfen, und es dauerte längere Zeit, bevor es möglich wurde, irgend Jemand aus den Wagen herauszuziehen. Mehrere verletzten sich, als sie es voreilig versuchten, sich selbst aus ihrer schlimmen Lage zu helfen.

— Am 19. April schlugen sich zu Brüssel zwei Offiziere von den Guiden auf krumme Säbel. Der eine blieb durch einen Hieb, welcher ihm die Brust bis auf das Herz durchdrang, auf der Stelle todt. An demselben Tage erschoss sich ein Quartiermeister von den reisenden Jägern, und ein Privatmann erstach seine Frau mit einer Sabel. Dergleichen Auftritte sind hier an der Tagesordnung.

Bekanntmachungen.

Gräsererei-Verpachtungen.

Es sollen die Herzogl. Wiesen und Gräsereten in nachbenannten Terminen in diesem Jahre verpachtet werden, nemlich:

den 25. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,
die Gräsereti im schwarzen Lande bei W d r l t s ;
den 27. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr,
die Gräsereti auf der sogenannten flämischen Wiese bei A l e n ;

den 1. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,
die Gräsereti auf den Wiesen im Mänchenholze bei G r. K ä h n e ;

den 3. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,
die Gräsereti auf den Wiesen bei D o r n b u r g ;
den 7. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,
die Gräsereti im Diebziger Busche, und

den 17. Juni d. J., Vormittags 7 Uhr,
die Gräsereti auf den Wiesen im Ober- und Nieder- L u c h e bei R o s t l a u .

Alle diese Verpachtungen geschehen an Ort und Stelle unter den gewöhnlichen, in den Terminen bekannt zu machenden Verpachtungsbedingungen, und beginnt die Verpachtung der Herzogl. Rostlauer Wiesen

an der sogenannten Köthen-Brücke. — Pochtlustige können sich zur bestimmten Zeit an Ort und Stelle einfinden und weiterer Verhandlung gewärtigen.

Eöthen, am 24. April 1836.

Herzogl. Anhalt. Rentkammer hieselbst.

F. G. Pötsch. W. Bramigk. F. Pötsch.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 25. zum 26. April c., sind aus der Wohnung des Kofathen Friedrich Warth zu Unterpeiffen,

1) ein neuer blaukartunener Frauenmantel mit goldgelben Blumen, weißflanelletem Futter und einem dreifachen Besätze von schwarzem Sammet auf dem Kragen,

2) ein neuer Hornkamm, gestohlen worden. Wir warnen vor dem Ankauf dieser Sachen und ersuchen alle diejenigen, welchen dieselben zu Gesicht kommen, oder welche sonst etwas Näheres wissen, was auf die Spur des Thäters führen könnte, sofort Anzeige bei uns zu machen, alle Behörden aber, das Ihrige hierbei beizutragen.

Pöplitz, den 28. April 1836.

Das Adlich v. Krosigk'sche Patrimonial-Gericht.
Junghanns.

Saftreiche dünnschältige Messinaer Apfelsinen empfang
E. H. Nisel.

Gesuch.

Eine Wirthschafts-Wamsell, welche mit guten Attesten versehen ist, wünscht recht bald wieder placirt zu sein. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Hagel-Versicherung.

Versicherungs-Aufträge gegen Hagelschaden bei der neuen Berliner Hagel-Assuranz nehme ich zu jeder Zeit an, und bemerke, daß Deklarationen zu Versicherungen für 2 Sgr. das doppelte Exemplar (nicht 2½ Sgr., wie irrthümlich in meiner frühern Anzeige gesagt wurde), bei mir zu haben sind.

Eisleben, am 26. April 1836.

Streubel,

Agent der neuen Berliner Hagel-Assuranz.

Der Unterzeichnete empfiehlt hiermit sein Kabinet zum Haarverschneiden zur gefälligen Benutzung, und hält stets ein Lager diverser feiner Parfümerien, namentlich empfiehlt derselbe

braune und schwarze Pomade zum Färben der Haare, à Büchse 7½ Sgr.;
ächte Rindsmarkpomade mit China,
aus der Königl. Sächf. C. Fabrik von H. Göpke in Leipzig, und

Huile nouvelle pour les faux cheveux, neues Mittel zum Conserviren der falschen Haare, um denselben möglichst lange die natürliche Farbe zu erhalten, und das schnelle Verbleichen derselben zu verhindern, à Glas 7½ Sgr.;

Eau de Naumbourg, à Glas 7½ Sgr.

J. J. Stabenow,
große Ulrichstraße No. 66.

Wohlfeiles historisches Nationalwerk.

Bei Duncker und Humblot in Berlin erscheint, vom 1. Mai d. J. ab, in 28 monatlichen Lieferungen, jede, geheftet, zu dem billigen Preise von 7/8 Thlr. (10 Sgr. oder 30 Kr. C. M.)

die siebente, durchweg verbesserte, bis auf die neueste Zeit fortgeführte, Ausgabe

von
R. F. Becker's Weltgeschichte,
herausgegeben von J. W. Löbell.

Mit den Fortsetzungen
von J. G. Woltmann und R. U. Menzel.
14 Theile. gr. 8.

Wir kündigen hiermit dem Publikum das Erscheinen der siebenten Auflage der Becker'schen Weltgeschichte an. Wie sich der Verfasser bestrebt hat, der allgemeinen Geschichte, welche er geben wollte, auch die Anschaulichkeit und Ausführlichkeit des Einzelnen, in welchem das eigentliche Interesse der historischen Lektüre liegt, zu bewahren, wie er aber entfernt davon, alles in gleicher Breite zu geben, die lebendigsten Schilderungen nur bei den Wendepunkten der Begebenheiten, den großen, Epoche machenden Männern, eintreten ließ; wie er diese Gemälde durch Skizzen und Umrisse auf das zweckmäßigste und angemessenste verbunden hat, ist überall anerkannt. Die Herausgeber sind auf diesem Wege Becker's fortgegangen, sie haben das Fehlende ergänzt, dem minder Selbungenen nachgeholfen. Sie haben sich bemüht, einen streng historisch-wahren und in jedem Punkte haltbaren Text zu geben; sie haben es sich zur gewissenhaften Pflicht gemacht, die Resultate der neueren Forschungen, die Fortschritte der Wissenschaft selbst, dem Werke zu gute kommen zu lassen. Auf diese Weise ist die Becker'sche Weltgeschichte das verbindende Glied zwischen Wissenschaft und Leben geworden. Einseitiges Urtheil, willkürlich an die Ereignisse gelegter Maßstab, sind indeß in diesem Werke nicht zu hebeln einer scheinbar populären Tendenz benutz worden: es ist diese vielmehr in wahrhafter Weise auf rein historischem Boden gewonnen, es sind die Thaten selbst in ihrer ruhigen Wahrheit, welche zum Leser sprechen; nicht die Einseitigkeit ein und desselben verkührenden Rationnements, sondern die Vielseitigkeit des Geschehenen ist zur Aufgabe gemacht worden. Doch werden dem tiefer dringenden Blicke auch die Fingerzeige nicht entgehen, die Einheit in dieser Verschiedenheit zu entdecken. Dem Werke diese Stellung zu erhalten, ist auch diesmal von den Herausgebern und der Verlagshandlung Nichts gespart worden. Um es seinem Zwecke gemäß von Außen wie von Innen zu einem wirklich allgemeinen und populären zu machen, ist der Preis so bestimmt worden, daß ihn alle, welche überhaupt lesen, ohne Mühe abtragen können.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen an, woselbst auch ausführlichere Anzeigen zu haben sind.

Subscriptionen nehmen an: E. A. Schwetschke und Sohn in Halle.

Laden-Vermiethung.

Veränderung wegen bin ich gesonnen, meinen in der großen Ulrichstraße in No. 39. belegenen großen Laden nebst Zubehör zu Johannis oder Michaelis zu vermieten.

Schneidermeister Ludwig.

Orangerie - Verkauf.

Freitag den 27. Mai c.,
Nachmittags 2 Uhr,

soll hier im Diondischen Garten vor dem Kirchthore, veränderungswegen, sämtliche und wegen ihrer Anzahl gewiß seltene Orangerie, bestehend in 28 Stück der schönsten sehr stark, und 12 bis 18 Fuß hochstämmigen Orange - Bäume, als: Apfelsinen, Pomeranzen, Limonten, Myrthen u. s. w., welche sich noch besonders durch die Schönheit ihrer Kronen und die Fülle an Früchten und Blüten auszeichnen, auch eine Partie kleinere diverse Topfgewächse, freiwillig aber meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 28. April 1836.

Der Auctions-Commissarius
W. Köppler.

Sonntag, als den 1. Mai, soll bei mir Garten- Musik und Tanzvergnügen gehalten werden, wozu ergebenst einladet

der Gastgeber Hesse zu Reideburg.

Eine Tischlerhobelbank nebst dazu gehörigem Handwerkszeuge wird billigst zu kaufen verlangt von

W. Fürstenberg.

Holzauktion.

Donnerstag als den 5. Mai, von früh 9 Uhr an, sollen im Holzberge bei Erdeborn eine Partie Kordelbäume in Waltern meistbietend verkauft werden, wozu ergebenst einladet

F. Fekner.

Pferde-Verkauf.

Ein fünf- und ein sechsjähriger Fuchs - Wallach, fehlerfrei und gut proportionirt, stehen als überkomplett, zu kaufen bei

Straube in Burgsdorf.

Es fährt Montag oder Dienstag eine verdeckte Chaise nach Magdeburg; wer diese benutzen will, der melde sich im Gasthose zum schwarzen Bär, à Person 1 Thlr. 15 Sgr.

Kauflose zur 5ten Klasse 73ster Lotterie sind noch zu bekommen bei

Lehmann, Königl. Lotterie-Einnehmer
in Halle.

Garten-Concert

Sonntag, als den 1. Mai, in der Weintraube, Siebichensteiner Alee. Kurk.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, aus der Stadt oder vom Lande, welcher Lust hat die Seiler- Profession zu erlernen, kann sogleich ein gutes Unterkommen finden in der großen Klausstraße in Halle No. 801.

Sonntag früh, den 1. Mai, giebt es frischen Speckkuchen bei Kühne auf der Maille.

Mühlenverkauf.

Die sogenannte Pregelmühle bei Altleben an der Saale, bestehend aus einer Mahlmühle mit 6 Sängen, zwei Oelmühlen mit 27 Paar Stampfen, einer Raffinade, einer holländischen Graupenmühle mit 2 Sängen und einer Schneidemühle, sämtliche Gebäude massiv und im besten Zustande, nebst einem großen, geräumigen, neubauten Wohnhause, 3 Häuten bei demselben, 40 Magdeburger Morgen Feld der bester Weizenboden und einem ergiebigen, abschreiblichen Steinbruche, hart am Ufer der Saale gelegen, soll wegen Aufgabe des Geschäfts den 1. Juni d. J. an Ort und Stelle aus freier Hand meistbietend verkauft werden. Darauf Reflektirende können auch schon vorher mit der Wittwe Liebe auf der Mühle in Unterhandlung treten, und wenn ein annehmlisches Gebot geschieht, den Zuschlag erhalten.

Pregelmühle, den 4. April 1836.

Die Erben des Mühlenbesizers
S. J. Liebe.

Ich mache einem wohlgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Werkstatt aus der Schmeerstraße in die große Ulrichstraße No. 69. verlegt habe; ich bitte daher meine wohlgeehrten Kunden mich ferner mit ihren Aufträgen zu erfreuen.

Halle, den 27. April 1836.

Eduard Hesse,
Feilenhauermeister.

Die neuesten französischen seidnen Regen- und Sonnenschirme empfing

Franz Vaccani.

Geschmackvoll verzierte französische, Berliner so wie auch Meißner Tassen, empfiehlt

Franz Vaccani.

Herren- Cravatten aller Art, französische Lederhandschuh, Gummi-Tragebänder, Strümpfe, die neuesten Tabacksdosen in verschiedenen Façons, Hemdentümpfe, Cigarrenspitzen und Etuis, Uhrbänder und Ketten, neue silberne Sporen, englische Stahlwaaren u. s. w., empfiehlt in vorzüglicher Auswahl

Franz Vaccani.

In dem Hause in der Schmeerstraße No. 488. ist das Logis, welches der Nagelschmied Brinkmann bewohnt, bestehend aus einer geräumigen Feueresse, 2 Stuben, Kloten und einer Küche, zu vermieten, und kann zu Michaelis bezogen werden. Näheres darüber in der Steinstraße No. 85.

Beilage

Deutschland.

Frankfurt a. M., d. 24. April. **Se. Excellenz** der Kaiserl. Oesterreichische Bundes-Präsidential-Ge-sandte, Graf von Münch-Bellinghausen, ist gestern Abend von Wien zurück hier eingetroffen.

Griechenland.

Athen, d. 19. März. In dem Gefechte bei Lamia hat sich eine Abtheilung Vanciers und namentlich ihr Anführer, der Rittmeister Eylander, rühmlich ausgezeichnet. Der Sieg blieb den Unsrigen, aber dennoch mußten sie sich zurückziehen, weil sie sich sechs Stunden von Lamia entfernt hatten. Die neuesten Nachrichten aus Aka-nanien und von der Nordgränze lauten so, daß an schneller Unterdrückung des Aufstandes und Zurücktreibung der Räuber gar nicht zu zweifeln ist, nachdem man wirklich kräftige Maßregeln vorbereitet hat. In der nächsten Woche sind entscheidende Schlüge zu erwarten, weil inzwischen die Königl. Truppen alle in den ihnen angewiesenen Stellungen eingetroffen sein werden. Ueber die eigentlichen Anführer des Aufstandes ist man — wenigstens im Publikum — noch nicht im Klaren; Einige geben ihn, je nach ihrer Parteilichkeit, für Napistich aus, d. h. für Kapodistrianisch ... Andere für Kolettistich. Auf-fallend ist es gewiß, daß sich jetzt ungefähr dasjenige zuträgt, was das Journal des Débats drei Monate zu früh verkündigte. — Der Peloponnes ist ruhig, wie die Inseln.

Bermischtes.

— In Berlin hat man kürzlich ein frappantes Beispiel von weiblicher Betrügerei erlebt. Seit ungefähr einem Jahre figurirte dort an allen öffentlichen Orten der Modewelt ein junges Frauenzimmer, welches sich für die Braut eines Portugiesischen Grafen Villastor oder Villamur ausgab und unglaublichen Aufwand machte. Jetzt sitzt sie in der Stadvogtei gefangen, und es ergiebt sich, daß sie Privatleute, welche thöricht genug waren, ihr Glauben beizumessen, um viele Tausende betrogen hat. Eine einzige Dame soll an der Betrügerin 15 bis 20,000 Thlr. verlieren. Durch Vorzeigung von nachgemachten Briefen soll sie sich das Ansehen gegeben haben, in Verbindung mit hohen Personen zu stehen, und dies führt auf den Verdacht, daß ein verborgener männlicher Helfershelfer ihr zur Seite gestanden, der auch wahrscheinlich die Summen mit durchbringen oder bei Seite schaffen half.

Kunst-Nachricht.

In der am 22. April stattgefundenen Versammlung der Aktionairs zum Bau eines öffentlichen Gebäudes für Schauspiel-, Musik- und ähnliche Aufführungen, ist die Errichtung eines solchen nun definitiv beschlossen worden.

Es soll damit nach einem von dem Hrn. Zimmermeister und Bau-Conducteur Kreye unter Zugiehung des Hrn. Stadtbaumeister Etapel entworfenen, auch von dem bewährten Theaterbaumeister Hrn. Daurath

Pozzi in Dessau revidirten und gebilligten Plane sogleich vorgeschritten werden. Von den erforderlichen 180 Aktien sind nur noch circa 10 unversagt, über deren baldige Unterbringung man indessen keinen Zweifel hegen kann, da der Plan an viele der wohlhabenden Bürger, die gewiß Sinn für ein den Bedürfnissen der Zeit entsprechendes Unternehmen haben, noch nicht gelangen konnte, welche auch nur, weil sie an dem Erfolg zweifelten, sich bisher zurückzogen.

Da gewiß sehr Vielen bei Vorlegung des ersten Umlaufs die Zeit gefehlt hat, der in diesem enthaltenen Berechnung, worauf die Solidität des Planes basirt ist, eine nähere Prüfung zu widmen, so wird es nicht un-zweckmäßig sein, jene hier einzuschalten.

Die Einnahmen sind, wie folgt, angenommen:

1) für acht und sechzig theatralische Vorstellungen in 4 Monaten, während welcher sich hier eine Schauspielergesellschaft halten könnte, nur à 6 Thlr.	408 Thlr.
2) für eine Benefizvorstellung, ganz gering	50 "
3) für 12 Concerte à 5 Thlr. (Fremde geben mehr)	60 "
4) für eine große Musikaufführung	10 "
5) für eine Kunstausstellung 70 Thlr., also jährlich	35 "
6) für Redouten, Tänzer und andere Künstler	80 "
7) Pacht des Konditors oder Restaurateurs	10 "
	<hr/>
	728 Thlr.

Die Ausgaben beschränken sich auf:

1) Zinsen von 13000 Thlr. à 4 %.	520 Thlr.
2) Versicherung gegen Feuergefahr	26 "
3) Reparaturen und kleine Kosten	54 "
	<hr/>
	600 Thlr.

wonach noch ein Ueberschuß von 128 Thlr. zur Abzahlung auf die Aktien und zum Reservefonds übrig bleiben kann.

Die allen sanguinischen Hoffnungen fremden Ansätze der Einnahme rechtfertigen sich durch die That-sache, daß im Jahre 1826 der Besitzer des damals bestandenenen Schauspielhauses eine Einnahme von 1140 Thlr. aus demselben gezogen hat.

Unter diesen Umständen glaubt man mit Grund auf den Eingang der noch wenigen fehlenden Aktien hoffen zu dürfen, welche bei den erwähnten Vorstehern,

- dem Herrn Stadtrath Dürcking,
- Rendant Jeremias,
- Oekonom Wagner,
- Justiz-Commissar Wille,
- Stadtrath Wucherer,

gezeichnet werden können.

Bekanntmachungen.

Verkauf eines Grundstücks.

Die Wittwe des Bau-Inspector Ehlerz zu Trotha bei Halle beabsichtigt, ihr dortiges Grundstück aus freier Hand zu verkaufen. Dazu gehören ein Wohn-

gebäude, welches enthält: 7 Stuben, davon 5 tapezirt, 8 Kammern, 2 Küchen nebst Speisekammern und Keller. Im Hofe befinden sich 2 Stallgebäude, welche Wagenschuppen, Stallung für 2 Pferde, und mehrere größere und kleinere Ställe enthalten. Das Gehöfte ist umgeben von einem Garten, über 2 Magdeburger Morgen groß, mit einer großen Zahl tragbarer Obstbäume von den besten Sorten. Die Gebäude sind in gutem baulichen Stande; Wohnhaus und Garten liegen an der Chaussée, welche von Halle nach Magdeburg führt. Das ganze Grundstück eignet sich zu einem angenehmen ländlichen Aufenthalt, würde aber sehr gut zu Unternehmungen allerlei Art eingerichtet werden können, da es an Raum nicht fehlt, und die bequeme Nähe der schiffbaren Saale zu vielerlei Spekulationen Gelegenheit bietet. Die Hälfte des Kaufpreises kann darauf hypothekarisch stehen bleiben. Hierauf Reflektirende belieben sich mündlich oder in frankirten Briefen an obige Besitzerin zu wenden.

Veränderungshalber wünsche ich meinen Gasthof zu Kollsdorf, so wie mein zu Tretwitz bei Wetzin mit circa 13 Wipfel Ausfaat belegenes Anspanngut mit sämmtlichem Inventario zu verkaufen. Zugleich bemerke ich noch, daß beide Grundstücke täglich übergeben werden können, und daß die Hälfte der Kaufgelder darauf stehen bleiben kann.

Kaufliebhaber wollen sich deswegen gefälligst bei mir melden.

L. Finger in Kollsdorf.

Zuchtviehverkauf.

50 Stück Schaaf, Jährlinge, Erllinge und Bierzähnlige, stehen zum Verkauf und können von jetzt an in der Wolle besehen werden. Zu bemerken ist, daß sich noch nie ein Eraber gezeigt hat.

E. Emicke, Dorf Altleben.

Ein brauner Hähriger Wallach und eine fette Ferkel stehen zu verkaufen bei

E. Emicke, Dorf Altleben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 28. April 1836.	Pr. Cour.			Pr. Cour.			
	Br.	S.		Br.	S.		
St. = Schuldsch.	4	102½	101¾	Pomm. Pfandbr.	4	102½	102¾
Pr. Engl. Ob. 80	4	101¾	101¾	Kur- u. Nm. do.	4	101½	103¾
Pr. = Sch. d. Sech.	-	61½	60½	do. do. do.	3½	98½	-
Rm. Ob. m. l. C.	4	102½	101¾	Schlesische do.	4	-	104½
Nm. Int. Sch. do.	4	102½	-	rückst. C. d. Km.	-	87½	86½
Berl. Stadt-Ob.	4	103	102½	do. do. d. Nm.	-	87½	86½
Königsb. do.	4	-	-	Zinsfch. d. Km.	-	87½	86½
Elbing. do.	4½	-	99½	do. do. d. Nm.	-	87½	86½
Danz. do. in Zh.	-	44	-	Gold al marco	-	216½	215½
Westpr. Pfdb. A.	4	102½	-	Neue Duk.	-	18½	-
Wr. = Pj. Vos. do.	4	-	103½	Friedrichsd'or	-	18½	18½
Difpr. Pfandbr.	4	102½	-	Disconto	-	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, d. 26. April. (Nach Wispeln.)

Weizen 30 — 31½ thl. Gerste 20 — 20½ thl.
 Roggen 28½ — 24 = Hafer 16 — 17

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 27. April: Nummer 0.

Wolle.

— Berlin, d. 25. April. In unserm Wollmarkt ist seit den letzten 3 Wochen eine große Stille eingetreten, theils in Folge der etwas flauern Berichte aus England und Hamburg, theils wohl auch wegen der nahe bevorstehenden Märkte. Die hohen Preise, die man in der letzten Zeit hier bezahlte, haben noch manches von geringen Wollen nach hier gezogen, so daß wir doch wohl gegen 3000 Centner Wolle am Lager haben mögen. Sie bestehen indessen größtentheils aus sehr geringen und gemischten Sorten, so daß sie für das Ausland nicht brauchbar sind. Die letzten Berichte von England klagen besonders über die schlechte Qualität der zuletzt erhaltenen Wollen; die Lager in London und Leeds in den Sorten von 2 s. 9 d. abwärts sind sehr geringe, dahingegen ist über 3 s. noch ein gut sortirtes Lager vorhanden. Die Fabriken sind im Allgemeinen in voller Thätigkeit, und besonders Mittel- und geringe Lächer begehrt. Von Hamburg lauten die Berichte ziemlich gleichlautend mit den englischen; man klagt indessen von dort aus vorzüglich über die Pell- und Schweißwollen, die man hier zu hohen Preisen gekauft hätte, und die man bereits angefangen hat mit Verlust wieder wegzugeben; auch hier haben sich die Preise dieser Gattung ein wenig gedrückt. Für die neue Schur bleiben die Ansichten noch ziemlich unverändert; man ist darin einig, daß auf die vorjährigen Marktpreise ein Avance gezahlt werden wird, ob derselbe indessen so bedeutend ausfallen wird, wie mehrere der Herren Producenten sich schmeicheln, steht mit Recht sehr zu bezweifeln.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. April.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. de Bary a. Elbersfeld. — Hr. Lieut. v. Hoffmann a. Dietkau. — Hr. Part. Rosentreter u. Hr. Justizrath Quitte a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Herrmann a. Köln. — Hr. Kaufm. Leibloff a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Stöppler a. Celle. — Hr. Kaufm. Giesecke a. Braunschweig.

Stadt Zürich: Hr. Hofrath Gottschalk m. Fam. a. Wallenstedt. — Hr. Kaufm. Hollmann a. Magdeburg. — Hr. Apoth. Ritter a. Eisleben. — Hr. Justiz-Comm. Schröder a. Colbe.

Soldnen Ring: Die Hren. Kaufl. Ratsch u. Stein a. Berlin. — Hr. Del. Delert a. Rottleberode. — Hr. Kaufm. Kramer a. Magdeburg. — Hr. Rfm. Schmidt u. Frau Kaufm. Linde a. Berlin.

Soldnen Löwen: Hr. Oberlieut. Graf Schweinik a. Mainz. — Hr. Reg. u. Asses. Wätern a. Posen. — Hr. Kaufm. Vasmann a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Dahlheim a. Schwerin. — Hr. Kaufm. Schubert a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Becker a. Solingen. — Hr. Kaufm. Gerhardt a. Magdeburg. — Hr. Stud. Kruste a. Ziegenrück.

3 Schwänen: Hr. Inspektor Bachof a. Arnstadt. — Hr. Fabrikant Seyffarth a. Raumburg.